+ 46

Josef Gemperle
CVP/EVP-Fraktion
Buhwil 3
8376 Fischingen

EINGANG GR
24. Okt. 2018
GRG Nr. 16 AN 11 283

Franz Eugster
CVP/EVP-Fraktion
Hubertusstrasse 1
9220 Bischofszell

Kilian Imhof
CVP/EVP-Fraktion
Schulstrasse 2
8362 Balterswil

Antrag gemäss § 52 GOGR
„Konzept zum Umgang mit Wasserknappheit, Trockenheit, zu den entsprechenden Konflikten und Versorgungsproblemen, sowie mögliche Lösungsansätze und Finanzierungsmodelle“

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept zu erstellen zum Umgang mit Wasserknappheit, Trockenheit und zu den entsprechenden Konflikten und Versorgungsproblemen. Das Konzept soll basierend auf den bisherigen Erfahrungen und weiteren Abklärungen insbesondere die Robustheit der Thurgauer Wasserversorgungen (Trink-, Brauch-, Löschwasser) unter extremen Bedingungen untersuchen. Ebenso sollen Lösungsansätze zur Verbesserung der Situation aufgezeigt werden. Die sichere Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Nahrungsmitteln und Energie auch bei extremer Trockenheit muss gewährleistet sein. Darum sind Strategien und Massnahmen, sowie mögliche Finanzierungsvorschläge zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung, der Vieh- und der Pflanzenbestände aufzuzeigen. Dies sowohl langfristig, wie auch in Krisensituationen.

Begründung

Gemäss den Klimafakten des Bundesamtes für Klimatologie und Meteorologie hat sich unser Klima schon immer verändert, der Klimawandel mit dem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur ab Mitte des 20. Jahrhunderts der vergangenen 50 bis 60 Jahre ist demnach aber in erster Linie auf die menschlichen Treibhausgasemissionen zurückzuführen. Verschiedene Faktoren tragen allerdings auch ohne menschliches Dazutun ebenfalls dazu bei: Veränderungen der Sonnenaktivität, Vulkanausbrüche und viele weitere natürliche Faktoren. Das Schweizer Klima zeichnet sich durch grosse natürliche Schwankungen aus. Gewisse Änderungen seit der Industrialisierung können aber nur als Folge der steigenden Treibhausgasemissionen erklärt werden. So ist die Jahresdurchschnittstemperatur seit 1864 um rund 2°C (Stand 2018) angestiegen, zum grössten Teil in den letzten Jahrzehnten. Vor allem seit den 1980er Jahren zeigen sich erste Veränderungen im Niederschlag. Gemäss den aktuellen Klimaszenarien setzt sich die Erwärmung des Klimasystems in Zukunft weiter fort. Zudem werden die Sommer trockener und die Wetterextreme nehmen zu.

Der Hitzesommer 2018 geht sicher in die Geschichte ein. Die Ostschweiz leidet unter der extremsten April-August Regenarmut seit Messbeginn 1864. Es fehlt der Niederschlag der Sommermonate. Die seit den 1990er Jahren markant angestiegene Sommertemperatur verstärkt zudem die Verdunstung. Entsprechend ist gemäss

Bundesamt heute häufiger mit Sommertrockenheit zu rechnen als früher. Mit der erwarteten weiteren Sommererwärmung wird die Sommertrockenheit in den nächsten Jahrzehnten zunehmend akuter, auch ohne Änderung der sommerlichen Niederschlagssummen.

Die absolut zentralen Fragen sind: Ist der extreme Hitzesommer 2018 ein einmaliges Ereignis? Oder müssen wir mit weiteren gar noch extremeren Trockenheitsperioden fertig werden? **Wie verhalten sich Pegelstände, Quellen und Grundwasservorräte, wenn sich mehrere extrem trockene Jahre zukünftig aneinanderreihen?**

Daraus folgend stellen sich viele weitere Fragen: Wie könnten die grössten Wasserreservoire im Kanton, der Bodensee und die Grundwasservorkommen dem ganzen Kantonsgebiet für eine sichere Versorgung erschlossen werden? Braucht es zukünftig auch Speicherseen für Trink-, Brauch-, und Löschwasser zur Überbrückung saisonaler Schwankungen? Wie steht es mit der Leistungsfähigkeit und der Redundanz der Netze? Welche Massnahmen zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung, der Vieh- und der Pflanzenbestände mit Wasser sind nötig? Welche Prioritäten gelten im Extremfall? Welche weiteren Massnahmen sind zu prüfen, um Trockenperioden zukünftig besser zu meistern?

Krisen können dann zu Chancen werden, wenn eine genaue Lagebeurteilung vorgenommen wird und daraus abgeleitet kurz-, mittel- und längerfristig entsprechende Massnahmen umgesetzt werden. Es ist klar, dass die Umsetzung wohl ein Generationenauftrag mit entsprechenden Kosten sein wird. Es ist weiter zu prüfen, ob die zurückgestellten TKB- Gelder dafür reserviert werden könnten.

Fischingen, 24. Oktober 2018

Josef Gemperle | Franz Eugster | Kilian Imhof

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner des Antrags gem. § 52 GOGR „Konzept zum Umgang mit Wasserknappheit, Trockenheit, zu den entsprechenden Konflikten und Versorgungsproblemen, sowie mögliche Lösungsansätze und Finanzierungsmodelle“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 U. Müller	Ulrich Müller	26 [redacted]	[redacted]
2 Hug Patrick	[illegible]	27 Müller Barbara	B. [illegible]
3 Diezi Dominik	[illegible]	28 [illegible]	[illegible]
4 BODENMANN MAJA	M. Bodenmann	29 HARTMANN BRIGITTA	[illegible]
5 Lagler Reto	[illegible]	30 [illegible]	[illegible]
6 Hans Fenz	[illegible]	31 Didi Feuerle	[illegible]
7 Marianne [illegible]	[illegible]	32 Esser Kurt	[illegible]
8 Zürcher Käthi	K. Zürcher	33 Rüegg Josef	[illegible]
9 Rudolf Bär	Rudolf Bär	34 [illegible] Peter	[illegible]
10 Ackerknecht W.	[illegible]	35 Wiesli Jürg	[illegible]
11 Günter Doris	[illegible]	36 Aline Indergand	[illegible]
12 [illegible]	[illegible]	37 Martin Urs	[illegible]
13 Haller Hansjörg	[illegible]	38 Kuhn Peter	[illegible]
14 PETER K. SABINA	[illegible]	39 Mödeli Max	[illegible]
15 Regli Christoph	[illegible]	40 Walther René	R. Walther
16 Bühler Peter	[illegible]	41 Roland Marx	[illegible]
17 Müller Gallus	[illegible]	42 Kern Ruth	R. Kern
18 [illegible]	[illegible]	43 Guido Grütter	[illegible]
19 Frei Alex	[illegible]	44 Daniel [illegible]	[illegible]
20 Günter Kathrin	[illegible]	45 Peter Schenk	[illegible]
21 Ziegler Astrid	[illegible]	46 Wüst Iwan	[illegible]
22 Hans Peter Wägeli	Wägeli	47 [illegible]	[illegible]
23 LEUTHOLD STEFAN	[illegible]	48	
24 Heeb Hanspeter	[illegible]	49	
25 Meyer Robert	[illegible]	50	